

Archäologie Schweiz, quo vadis? : Erste Resultate der Mitgliederbefragung 2017 = Archéologie Suisse, quo vadis? : Premiers résultats de l'enquête de 2017 = Archeologia Svizzera, quo vadis? : Risultati preliminari del sondaggio condotta tra i soci nel 2017

Autor(en): **Winet, Ines**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **41 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

e r s t e r e s u l t a t e

Abb. 1

Eine Auswahl an as.-Umschlägen.
Wie wird die Zeitschrift von den Befragten beurteilt?

Choix de couvertures de la revue as. Comment les personnes qui ont répondu au questionnaire considèrent-elles notre revue?

Selezione delle copertine della rivista as. Come la giudicano gli intervistati?



1

Archäologie Schweiz, *quo vadis?* Erste Resultate der Mitgliederbefragung 2017

— Ines Winet

778 Personen haben an der grossen Umfrage von AS im vergangenen Sommer mitgemacht. Die erfreuliche Rücklaufquote von 38% zeigt das Interesse vieler Mitglieder an der Gesellschaft und ihrer zukünftigen Entwicklung.

Mit rund 1900 Mitgliedern bildet AS die grösste archäologische Vereinigung der Schweiz. AS erlebt jedoch seit mehreren Jahren einen Mitgliederschwund. Um diesem Trend entgegenzuhalten und die Bedürfnisse und Wünsche der Mitglieder besser kennen zu lernen, initiierte der AS-Vorstand eine Befragung. Ebenso wurde als Ziel formuliert, die Wahrnehmung der Gesellschaft, deren Dienst-

leistungen und die anstehenden Veränderungen zu evaluieren. Von Interesse war dabei besonders, ob sich Unterschiede in den Ansichten der beiden wichtigsten AS-Zielgruppen, Fachleute und Laien, abzeichnen: Werden ihre Erwartungen erfüllt? Wo drückt der Schuh? Was sind ihre Wünsche? Die Umsetzung und Auswertung der Umfrage liess sich im Rahmen meiner Abschlussarbeit im

Abb. 2

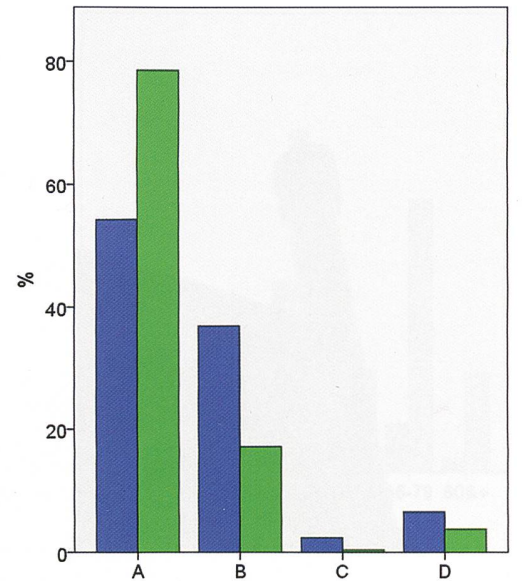
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit AS: Werden Ihre Erwartungen erfüllt? A voll erfüllt, B teilweise erfüllt, C nicht erfüllt, D weiss nicht. Blau: Fachpersonen, grün: Laien.

De façon générale, êtes-vous content des prestations d'AS? Vos attentes sont-elles satisfaites? A entièrement satisfait, B partiellement satisfait, C pas du tout satisfait, D ne sait pas. Bleu: professionnels, vert: amateurs.

Qual è il Suo grado di soddisfazione nei confronti di AS? Le Sue aspettative sono soddisfatte? A completamente, B parzialmente, C per niente, D non saprei. Blu: professionista, verde: non professionista.

MAS-Kulturmanagement an der Hochschule Luzern realisieren. Der Fragebogen wurde vorab von zahlreichen Fachleuten, interessierten Laien, Nicht-AS-Mitgliedern, dem AS-Vorstand, sowie von einer Sozialwissenschaftlerin und einem Statistikexperten getestet. Die Befragung erfolgte dreisprachig, online wie auch postalisch. Die Programmierung der Umfrage übernahm Othmar Sager, Statistik-Professor der Hochschule Luzern. Die Übersetzungen und die Organisation des Versandes lagen in den Händen der AS-Organe, wobei der Fragebogen nicht nur an AS-Mitglieder sondern auch an die Berufsarbeitsgruppen (AGUS, ARS, SAM, VATG), archäologischen Zirkel und regionalen Vereinigungen versendet wurde.

Als grundsätzlich erfreulich zu werten ist, dass Archäologie Schweiz bei der Mehrheit der Mitglieder geschätzt wird (Abb. 2). Sowohl den Laien wie auch den Fachpersonen sind aktuelle Informationen zur Schweizer Archäologie sowie die ideelle Unterstützung der Archäologie in Öffentlichkeit und Politik am wichtigsten. Beim Mitgliederbestand lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der Laien über 65 Jahre alt ist. Die meisten Fachleute dagegen gehören zur Altersgruppe der unter 65-Jährigen (Abb. 4). Generell werden die AS-Dienstleistungen als gut beurteilt. Die Zeitschrift *as* evozierte zahlreiche Kommentare. Die Fachpersonen sind zweigeteilt: Manchen ist die Zeitschrift zu wenig wissenschaftlich, anderen wiederum zu wenig stringent aufs breite Publikum ausgerichtet. Bei den Laien ist erstaunlicherweise eher die Mehrsprachigkeit des Heftes eine Herausforderung. Beide Zielgruppen befürworten aber klar die populärwissenschaftliche Ausrichtung von *as*. Eine OpenAccess-Strategie für AS-Publikationen wird von Fachpersonen sowie Laien begrüsst. Die Frage zu einer möglichen Abschaffung der gedruckten Publikationen provozierte am meisten Emotionen: Bei beiden Zielgruppen gibt es LiebhaberInnen des Prints. Die politische Arbeit von AS wird zu wenig wahrgenommen. Viele Antwortende – insbesondere die Laienmitglieder – kennen weder die politische Arbeit von Alliance



Patrimoine (Abb. 6) noch die von AS selbst. Wer über die Aktivitäten Bescheid weiss, heisst diese gut. Insbesondere die Fachpersonen wünschen sich mehr politisches Engagement.

Mit den Ergebnissen der Befragungen kann nun über Verschiedenes nachgedacht werden. Denkbar wäre beispielsweise eine spezifische Mitgliederakquirierung fokussiert auf jüngere Laien. Vielleicht wäre für die AS-Publikationen ein Wahlmodell mit digitalen und gedruckten Produkten und einem differenzierten Preismodell in Erwägung zu ziehen? Bei der politischen Arbeit dürfte eine bessere Kommunikation der politischen Aktivitäten zu einer höheren Sichtbarkeit verhelfen. So könnte auch das Verbandsbeschwerderecht gezielt als politische Partizipationsmöglichkeit genutzt werden, um dem zunehmenden Druck auf das archäologische Kulturerbe entgegenzuhalten.

Die Umsetzung konkreter Massnahmen liegt nun in den Händen des AS-Vorstandes. Mit diesen soll AS besser gerüstet den Herausforderungen von heute und morgen begegnen, um sich als zentrale Akteurin für die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des archäologischen Kulturerbes in der Schweiz einsetzen zu können. In diesem Sinne dürfen wir gespannt sein: Archäologie Schweiz, *quo vadis?*

Dank

AS dankt den sehr zahlreichen Teilnehmern der Umfrage für Ihre Rückmeldungen und Inputs. Die Autorin bedankt sich beim AS-Vorstand und dem Zentralsekretariat für die Möglichkeit diese Umfrage durchführen und auswerten zu können sowie die vielfältige Unterstützung, ohne die die Realisierung sowie dieser Artikel nicht möglich gewesen wären.

Abbildungsnachweise

AS (Abb. 1, 3, 5)

I. Winet (Abb. 2, 4, 6)

p r e m i e r s r é s u l t a t s



Archéologie Suisse, *quo vadis?* Premiers résultats de l'enquête de 2017

— Ines Winet

Sept cent septante-huit personnes ont participé à la grande enquête d'Archéologie Suisse (AS) l'été dernier. Le taux de réponse réjouissant de 38% montre que beaucoup de participants manifestent de l'intérêt pour l'association et ses évolutions futures.

Avec 1900 membres, AS est la plus grande association d'archéologie de Suisse. Pourtant, depuis plusieurs années, le nombre de ses membres va décroissant. C'est pour contrer cette tendance, et apprendre à mieux connaître les besoins et les souhaits des membres, que le comité d'AS a mis en place une enquête. Il s'agissait également d'évaluer l'appréciation de l'association et de ses prestations ainsi que des changements à venir. On s'est demandé tout

particulièrement s'il y avait une différence de vision entre les deux principaux groupes-cibles d'AS, les professionnels et les amateurs. Leurs attentes étaient-elles satisfaites? Où restait-t-il encore un effort à faire? Quelles étaient leurs envies?

La mise en œuvre ainsi que le dépouillement de l'enquête ont été réalisés dans le cadre de mon travail de diplôme pour le master en management culturel de la Haute école spécialisée de

Abb. 3
Eingangslwan der Imam-Moschee in Isfahan, die 2017 während einer AS-Auslandsexkursion besichtigt wurde.

Entrée occidentale de la mosquée du Chah à Isfahan, visitée lors d'un des voyages à l'étranger organisés par AS.

L'entrata occidentale della moschea del venerdì di Esfahan visitata durante l'escursione di AS in Iran del 2017.

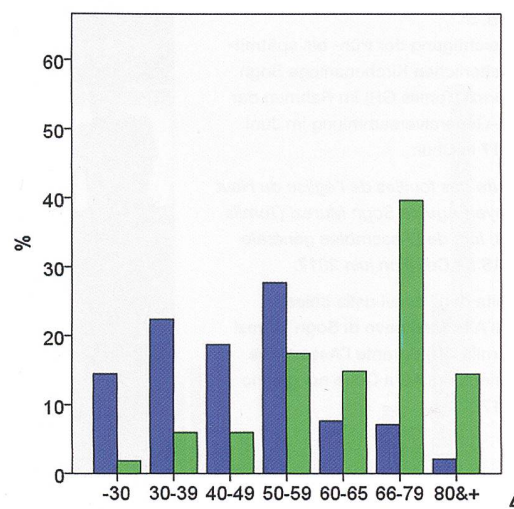
Abb. 4
In welcher Altersgruppe sind Sie?
Blau: Fachpersonen, grün: Laien.

A quelle classe d'âge appartenez-vous? Bleu: professionnels, vert: amateurs.

A quale fascia d'età appartiene? Blu: professionisti, verde: non professionisti.

Lucerne (HSLU). Le questionnaire a préalablement été testé par de nombreux spécialistes, des amateurs intéressés, des non-membres d'AS, le comité de l'association ainsi que par une chercheuse en sciences sociales et un expert en statistique. Le sondage a été réalisé en trois langues, en ligne et par correspondance. Un professeur de statistique de la HSLU, Othmar Sager, a réalisé la programmation de l'enquête. De son côté, Archéologie Suisse était en charge des traductions, ainsi que de la distribution du questionnaire, non seulement à ses membres mais aussi aux groupements professionnels (GPS, ARS, SAM, ASTFA), aux cercles archéologiques et aux associations régionales. Tout d'abord, il est très positif de constater qu'Archéologie Suisse est appréciée par la majorité de ses membres (fig. 2). Tant les amateurs que les professionnels accordent le plus d'importance aux informations actuelles sur l'archéologie en Suisse, ainsi qu'au soutien à cette branche face à la société et à la politique. En termes d'adhésion, on constate que la plus grande partie des amateurs a plus de 65 ans. En revanche, la majorité des spécialistes se situe dans la tranche d'âge des moins de 65 ans (fig. 4).

Globalement, les services d'AS sont jugés bons. La revue *as.* a suscité de nombreux commentaires. Les spécialistes sont partagés: pour certains, elle n'est pas assez scientifique, pour d'autres au contraire elle n'est pas assez clairement dirigée vers le grand public. Pour les amateurs, étonnamment, c'est plutôt le plurilinguisme de la revue qui représente un défi. En revanche, les deux groupes-cibles approuvent clairement l'orientation de vulgarisation scientifique d'*as.* Une stratégie d'accès en ligne immédiat (OpenAccess) pour les publications d'AS serait saluée à la fois par les amateurs et par les spécialistes. L'hypothèse d'une suppression des publications imprimées est celle qui a provoqué le plus d'émotion: il y a dans les deux groupes-cibles des amoureux du papier. Le travail politique d'AS n'est pas assez perçu par les participants. Beaucoup d'entre eux



– principalement parmi les membres amateurs – ne connaissent ni le travail politique d'Alliance Patrimoine (fig. 6), ni celui d'AS elle-même. Ceux qui le connaissent, toutefois, le considèrent comme bon. Les spécialistes, en particulier, souhaiteraient plus d'engagement politique. Les résultats de l'enquête amènent à se poser diverses questions. Par exemple, on pourrait imaginer une campagne pour acquérir davantage de membres, ciblant spécifiquement les amateurs plus jeunes. Peut-être serait-il envisageable de créer un modèle qui permette de choisir entre une version digitale ou imprimée des publications d'AS, avec des tarifs différenciés? Une meilleure communication des activités politiques d'AS aiderait à donner une plus grande visibilité à cet aspect du travail de l'association. Ainsi, le droit de recours des organisations pourrait être utilisé pour participer à la vie politique, afin de répondre à la pression croissante exercée sur le patrimoine archéologique.

La mise en œuvre de mesures concrètes est maintenant du ressort du comité d'AS. Avec celles-ci, l'association devrait aborder mieux armée les défis d'aujourd'hui et de demain, afin de pouvoir s'affirmer comme une actrice centrale de la préservation, de l'étude et de la transmission du patrimoine archéologique en Suisse. C'est donc avec enthousiasme que l'on peut demander: Archéologie suisse, *quo vadis?*

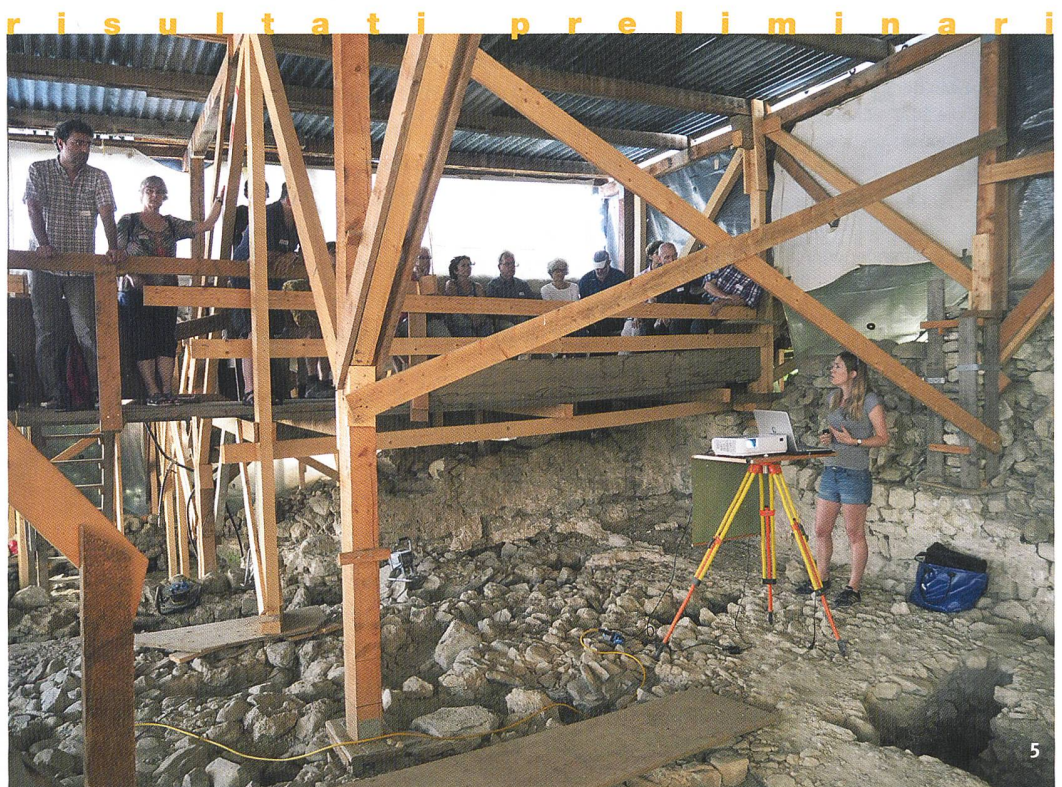
Remerciements

AS remercie chaleureusement les très nombreuses personnes qui ont répondu au questionnaire pour leurs remarques et leurs suggestions. L'auteure remercie le comité et le secrétariat central d'AS de lui avoir offert la possibilité de mener à bien et de valoriser ce travail, ainsi que les très nombreux appuis, sans lesquels sa réalisation et la publication de l'article n'auraient pas été possibles.

Abb. 5
Besichtigung der früh- bis spätmittelalterlichen Kirchenanlage Sogn Murezi (Tomils GR) im Rahmen der AS-Generalversammlung im Juni 2017 in Chur.

Visite des fouilles de l'église du Haut Moyen Âge de Sogn Murezi (Tomils GR) lors de l'Assemblée générale d'AS de Coire en juin 2017.

Visita degli scavi della chiesa dell'Alto Medioevo di Sogn Murezi (Tomils GR) durante l'Assemblea generale di AS a Coira nel giugno 2017.



Archeologia Svizzera, *quo vadis?* Risultati preliminari del sondaggio condotto tra i soci nel 2017

— Ines Winet

778 persone hanno risposto al sondaggio indetto da AS durante l'estate scorsa. Il tasso di risposta del 38% è positivo e indica l'interesse di molti soci per l'associazione e il suo futuro.

Con circa 1900 iscritti, AS rappresenta la più grande associazione archeologica della Svizzera. Tuttavia, da alcuni anni, AS sta subendo un calo del numero dei soci. Per cercare di arginare questa tendenza e di meglio conoscere i bisogni e i desiderata dei suoi membri il comitato di AS ha pertanto indetto un sondaggio, per valutare la per-

cezione della società, i suoi servizi e i suoi cambiamenti futuri. Interessante era inoltre vedere se esistono delle differenze tra le opinioni dei due maggiori gruppi di soci: gli specialisti e i non archeologi: l'associazione rispetta le loro aspettative? Quali sono le difficoltà? Cosa si aspettano i due principali gruppi d'iscritti di AS?

Abb. 6

AS-Mitglieder: Vergleich Fachpersonen (blau) und Laien (grün): Wie beurteilen Sie die Aktivitäten von Alliance Patrimoine (AP)? A ausgezeichnet, B gut, C befriedigend, D schwach, E sehr schwach, F Ich kenne AP, war mir aber nicht bewusst, dass AS Mitglied ist. G Ich kenne AP nicht.

Membres d'AS: comparaison entre professionnels (bleu) et amateurs (vert). Comment considérez-vous les activités d'Alliance Patrimoine (AP)? A excellentes, B bonnes, C satisfaisantes, D faibles, E très faibles, F Je connais AP, mais ne savait pas qu'AS en faisait partie. G Je ne connais pas AP.

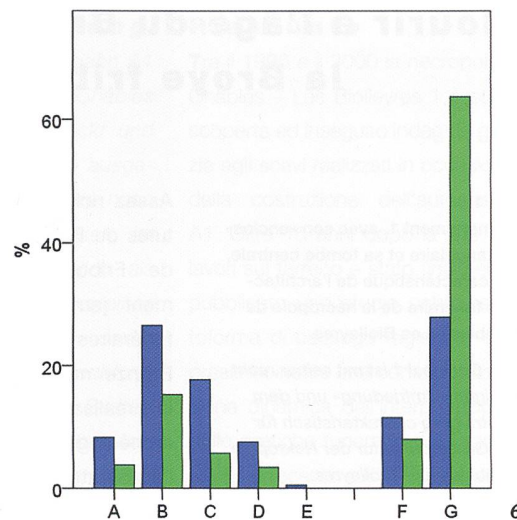
Soci di AS: Confronto tra professionisti (blu) e non professionisti (verde). Come valuta l'attività di Alliance Patrimoine (AP)? A ottima, B buona, C soddisfacente, D negativa, E molto negativa, F conosco AP, ma non sapevo che AS ne facesse parte. G non conosco AP.

Ringraziamento

AS ringrazia tutti coloro che hanno partecipato al sondaggio per i loro commenti e suggerimenti. L'autrice ringrazia il comitato di AS e il segretario per la possibilità di svolgere e di valutare questa indagine, nonché per il suo sostegno. Senza questo aiuto il sondaggio non avrebbe potuto essere realizzato.

Il sondaggio e la sua valutazione sono stati condotti nell'ambito del mio lavoro di Master in management culturale alla Scuola universitaria professionale di Lucerna (Hochschule Luzern). Il questionario è stato concepito in collaborazione con numerosi specialisti in archeologia, con non archeologi, con il comitato di AS e con degli esperti delle scienze sociali e statistiche. L'indagine si è svolta in tre lingue, online e anche in forma cartacea. La programmazione informatica dell'inchiesta è stata realizzata dal professor Othmar Sager, docente di statistica alla Hochschule di Lucerna. Le traduzioni e l'organizzazione della spedizione sono state effettuate da AS. Il questionario è stato distribuito ai soci dell'associazione ma anche a persone che non sono socie, ma che sono iscritte a differenti gruppi di lavoro (GPS, ARS, SAM, ASTFA) o che fanno parte di circoli e associazioni archeologiche regionali.

Come primo risultato positivo abbiamo potuto constatare come AS venga recepita positivamente dalla maggior parte dei soci attivi (fig. 2). Sia i soci professionisti, sia quelli dilettanti ritengono fondamentale il ruolo di AS nel sostegno all'archeologia nell'opinione pubblica e nella politica. Per quello che concerne il loro profilo, i membri non professionisti hanno in media più di 65 anni, mentre quelli attivi nell'ambito archeologico sono più giovani (fig. 4). In linea di massima i servizi di AS sono giudicati soddisfacenti. La rivista as. ha suscitato numerosi commenti. I giudizi dei professionisti si dividono in due: da una parte, per alcuni, la rivista è troppo poco scientifica, per altri invece, i suoi articoli sono troppo poco divulgativi. Per i soci non professionisti, per contro, il problema principale è costituito dal plurilinguismo del periodico. Sia i professionisti sia i non professionisti ritengono che as. debba rimanere una rivista di divulgazione. L'apertura verso l'*open access* è stato valutato positivamente da entrambe le categorie di soci. La questione della rinuncia alle pubblicazioni cartacee ha suscitato molte emozioni: in entrambi i gruppi interpellati gli amanti della carta stampata sono ben presenti. Dal sondaggio è inoltre emerso come l'impegno politico di AS sia



poco conosciuto. Molte persone, in particolare i non professionisti, non conoscono il lavoro politico di Alliance Patrimoine (fig. 6) e nemmeno quello di AS. Tuttavia chi ne è a conoscenza è convinto della loro importanza, in particolare i professionisti del campo auspicano un maggiore impegno politico dell'associazione.

I risultati del sondaggio devono ora far riflettere. Ad esempio sarebbe auspicabile una politica d'acquisizione mirata alle fasce più giovani. Per quello che concerne le pubblicazioni sarebbe interessante una proposta differenziata che offra la scelta tra prodotti digitali e cartacei con prezzi differenziati? Le attività politiche dovrebbero invece essere comunicate meglio e sicuramente essere più visibili. In questo contesto anche il diritto di ricorso dell'associazione potrebbe essere utilizzato come mezzo di partecipazione politica, per tenere a freno la pressione che sempre di più minaccia il patrimonio culturale archeologico.

L'attuazione di misure concrete adesso si trova nelle mani del comitato di AS. Queste misure potranno preparare l'associazione ad affrontare le sfide di oggi e quelle di domani e aiutarla a giocare un ruolo centrale nella salvaguardia, nella ricerca e nella divulgazione del patrimonio culturale archeologico elvetico. In questo senso possiamo chiederci: Archeologia Svizzera, *quo vadis?*